

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 45

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

(Zürichsee)

Gerbererei

+ Gegründet 1728 +

Riemenfabrik

3558 .

Alt bewährte
la Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzig Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

Mit „Remanit“ lassen sich auch Façonstücke jeder Art, Bogen-, T- und Ventilstücke in einfacher und bester Weise isolieren.

Ein weiteres gutes Isoliermaterial sind die Korkstiele und Korkschalen. Diese werden aus Korkabfällen hergestellt und mittels eines besonders zusammengesetzten Mörtels auf die zu isolierenden Flächen aufgebracht.

Die Korkschalen können nur bei Wasserleitungen oder bei Dampfleitungen mit einem Dampfdruck bis zu 2 Atm. direkt auf das Rohr gelegt werden, über 2—6 Atm. durch Aufstreifen mittels Unterstrichmasse, über 6—8 Atm. auf einem vorher am heißen Rohr angebrachten Überzug von 5 mm starker Unterstrichmasse und über 8—10 Atm. mit 10 mm Unterstrich.

Über den Wert der verschiedenen Isoliermaterialien hat die Prüfungsanstalt der technischen Hochschule in Berlin auf der Hygiene-Ausstellung in Dresden s. Z. interessante Daten gebracht. Diese Angaben dürften deswegen von großem Interesse sein, weil man meist auf die Werte angewiesen ist, welche die Lieferanten in ihren Prospekten bringen. Die Untersuchungen legen zu Grunde:

Ein unverklebtes Eisen-Rohr gibt bei 5 Atm. Dampfdruck pro m²/Std. 1850 W. E. ab.

Dasselbe Rohr gibt ab an W. E. pro m²/Std. bei Umhüllung mit:

	Stärke der Isolierung:	15 mm	30 mm
Strohseil		1280	1055
Asbestseil		1100	960
Asbestseil mit Kieselguhrfüllung		850	720
Kieselguhr mit Korkteilchen		650	480
Korkschalen		815	445
Seide, Kieselguhrschiebt mit 10 % Seide		520	370
Filz, weiches, braunes Material ohne			
Bandage oder bandagiert und mit			
Dextrin gestrichen		350	240

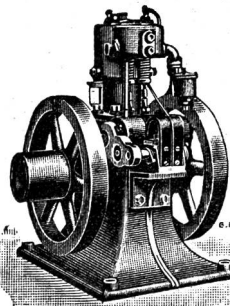
Daraus ergibt sich, daß die verschiedenen Produkte von der Filzisolierung übertroffen werden. Sie mag ja für Dampfleitungen weniger geeignet sein, da sie durch den Einfluß der Hitze leicht zerstört werden kann. Bei Wasseranlagen hat sie sich aber bewährt und hat noch den Vorzug, daß zu der Herstellung keine besondere Schulung erforderlich ist.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise. Die Schweizer Industrie-Gesellschaft in Neuhausen bezieht den größten Teil ihres Bedarfes an dürrer Eichenholz aus Japan, das geschnitten um zirka 40 Fr. per m³ billiger zu stehen komme, als das bisher aus Slavonien-Kroatien bezogene Eichenholz. Dafür liefert die Gesellschaft Eisenbahnwagen nach Japan, darunter einen Salonwagen für 77,000 Fr.

Über den Holzhandel berichtet die „Schweiz. Marktzeitung“: Auf dem Holzmarke hielt die Festigkeit, auf die wir schon im letzten Berichte hingewiesen haben, weiter an. Auch bei den zu Anfang dieses Jahres stattgefundenen Holzversteigerungen in Süddeutschland bekundete sich bei ansehnlichen Preisen eine lebhaftere Unternehmungslust. An den verschiedensten Orten wurden die forstamtlichen Lagen erheblich überschritten. Diese anhaltend feste Lage bezieht sich auf sämtliche Holzsorten. Die größten Überpreise wurden für Papierholz angelegt. Ebenso erfreute sich der ostdeutsche und nordische Holzmarkt eines regeren Zuspruches, selbst Sortimenten, denen bis anhin wenig Beachtung zuteil wurde, fanden willige Abnahme, indem sich von englischer und französischer Seite vermehrte Nachfrage einstellte. — Aber auch die überseeischen Holzmärkte standen während der ganzen Berichtsperiode unter dem Eindrucke einer festen Tendenz.

Am besten Erfolg hat zurzeit der Eichenhandel. Die Lage des Eichenmarktes ist bei stets steigendem Verbrauch eine äußerst feste. Deutschland schließt Eichenverkäufe zu 10—15 % höheren Preisen als im letzten Jahre ab und



E. B. Motoren

für Gas, Benzin, Petrol

Rohöl-Motoren

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart.

Absolut betriebssicher.

Keine Schnellläufer.

Type	A	J 3	5—6	8—12
HP	3	3		

300 Touren

Fr. 850.— 1120.— 1350.— 2500.—
Magnetzündung, Kugelregulator, autom. Schmierung,
Vermietung von Motoren. Elektrische Lichtanlagen.

Kompl. Anlagen für 20—30 Lampen 35—40 Lampen
Fr. 430.— Fr. 600.—

Verlangen Sie Katalog B gratis.

2696

Emil Böhny, Zürich I
Löwenstrasse 39, b. Löwenplatz, nächst Hauptbahnhof.

es besteht alle Aussicht, daß die steigende Tendenz für Eichen weiter anhalten wird.

Für Prima-Sägelöge wurde pro m³ bezahlt: Im Kanton Graubünden 35—45 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus 32—40 Fr., in den Kantonen Thurgau und Zürich 38—45 Fr. Für Prima-Langholz schwanken die Preise pro m³ im Kanton Graubünden von 20—32 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus von 25—35 Fr. Prima-Sperrholz notiert pro m³ im Kanton Graubünden 15—30 Fr., in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Glarus 20 bis 26 Fr. Für Latten wurde pro laufenden Meter gelöst: im Unteren Thurgau bei einem Verkaufe von 25,000 laufenden Metern 10 Cts. für 1a und 8 Cts. für 2a. In den Urkantonen 15—25 Cts., in der Nordwestschweiz 14—25 Cts. Für Buchenstämmen schwanken die Preise pro m³ 1. Qualität in der Ostschweiz von 30—50 Fr., in der Nordostschweiz von 38—50 Fr. Für Prima-Eichenstämmen wurden pro Festmeter bezahlt: in der Ostschweiz bis 150 Fr., in der Nordwestschweiz bis 115 Fr. Die größten Preisunterschiede finden wir beim Nußbaumholz. Für Prima-Nußbaumstämmen wurde pro m³ bezahlt: in der Ostschweiz bis 150 Fr., in der Zentralschweiz bis 200 Fr., in der Nordwestschweiz bis 175 Fr. Für Papierholz wird 12—13 Fr. pro Ster bezahlt. Die verzeichneten Preise verstehen sich pro m³ ohne Rinde gemessen, franko Bahnstation oder Konsumort geliefert.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde Tiefenkaasel verkaufte aus ihrem Waldort Spleis 900 Blockholzfichten 1., 2. und 3. Kl. mit 400 m³ à Fr. 30.25 per m³ (zuzüglich Fr. 2.— per m³ für Transportkosten bis Maiensfeld).

Die Gemeinde Fläsch verkaufte aus der Auwaldung 36 Felben und Pappeln 1., 2. und 3. Kl. mit 35 m³ à Fr. 28.— (zuzüglich Fr. 3.— bis Maiensfeld).

Die Gemeinde Luviz verkaufte aus Bual 227 Sagholz-Fichten 1. und 2. Kl. mit 208 m³ à Fr. 31.— (zuzüglich Fr. 3.50 bis Flanz).

Die Gemeinde Mutten verkaufte aus Börterwald 236 Sagholz-Lärchen 1. und 2. Klasse mit 128 m³ à Fr. 44.— (Durchschnittspreis) und 477 Sagholz-Fichten 1., 2. und 3. Klasse mit 256 m³ à Fr. 28.— [Durchschnittspreis] (zuzüglich Fr. 5.20 bis Solis).

Der Holzhandel im Prättigau (Graubünden) geht gut. In den Wäldern sind große Partien Holz zum Verkauf gerüstet. Erstklassiges Blockholz, das wir in bedeutenden Massen auf den Markt bringen können, gilt immer hohe Preise. Dünner Ware ist weniger begehrt, weil große Quantitäten Windwurfs Holz zum Verkauf gelangen. Leider ist der Holztransport bei dem großen Schneemangel eine sehr schwierige Sache. Wir sind für den Transport bei schneefreien Wegen nicht eingerichtet und sind daher gezwungen, ergiebigen Schneefall abzuwarten. Stellt er sich nicht ein, so erleiden die Gemeinden einen bedeutenden Schaden. Daß bei der Anlage von Waldwegen auch Rücksicht genommen werden sollte auf Witterungsverhältnisse, wie wir sie jetzt haben, sieht man leider noch nicht ein, trotzdem das Forstpersonal auf diesen Punkt hinarbeitet.

Vom Rhein. Dem Einkauf von Rundholz im Walde wendet sich nach wie vor großes Interesse zu. Als Hauptkäufer tritt die Sägeindustrie auf, die sich große Posten sichert und ziemlich hohe Preise anlegt. Zur Zeit kauft auch die Fournierindustrie ansehnliche Mengen Eichen-Rundhölzer und bezahlt besonders für erstklassige Ware sehr hohe Preise, die mitunter um 20—30 % höher sind wie die Anschläge der Forstverwaltungen. Die Preise von süddeutschen Brettwaren bewegten sich auf hohem

Niveau. Gesucht waren hauptsächlich breite Sorten und die besseren Qualitäten. Hobelware tendierte fortgesetzt überaus fest, da das ausländische Rohmaterial teuer ist. Nur vom amerikanischen Markte kommen infolge billigerer Ozeanverfrachtung etwas niedrigere Angebote an den Markt.

Bedeutende Nutzholzverdingung. Bei der seitens der Kgl. Bergfaktorei Saarbrücken abgehaltenen Lieferungsverdingung auf zirka 1100 Doppelwagen Nutzholz im Werte von über $\frac{3}{4}$ Mill. Mk. war die Beteiligung nicht sehr stark, die Preisforderung durchschnittlich hoch. Offeriert wurden zirka 7000 m³ Nadelholz, Kiefern zu Mk. 50—56, Tannen zu Mk. 42—51, 4330 m³ Buchenschnittholz zu Mk. 40 bis Mk. 52 und 3420 m³ Eichenschnittholz zu Mk. 61—110 pro m³.

Große Holzverkäufe in Bosnien. Wie man erfährt, setzt die Landesregierung für Bosnien und die Herzegowina am 14. Februar d. J. 440,000 m³ Rundholz dem Verkauf im Submissionsweg aus. Es handelt sich dabei um etwa 285,000 Festm. Schwarzkiefern- und Tannennutzholz 1. und 2. Klasse, sowie um rund 15,000 Festmeter Buchennutz- und Brennholz. Diese Holzmassen lagern im Bezirk Konjic (Herzegowina). Am 2. Mai d. J. werden aus dem Waldgebiete Drinjaca rund 1,263,343 Festmeter Tannen-, Kiefern- und Fichtennutzhölzer und 1,093,626 Festm. Buchennutz- und Brennholz verkauft. Bei den ungünstigsten Wegverhältnissen ist der Transport aus dem Walde mit sehr hohen Unkosten verknüpft und der Kauf mit großem Risiko verbunden. Man glaubt daher in Fachkreisen, daß die Beteiligung an den Submissionen auf die riesigen Holzmassen keine große sein wird.

Verschiedenes.

Die Baudommission für das Sekundarschulhaus in Chur (Graubünden) hat, wie wir dem „Fr. Rätter“ entnehmen, eine Anzahl neuer Schulhausbauten in der unteren Schweiz beauftragt; nämlich das Zelglischulhaus in Aarau (Bezirksschule und aargauisches Lehrerinnen-seminar), das Münchhaldenschulhaus, das Schulhaus im Industriequartier und ein eben erst bezogenes Schulhaus in Rülchberg, alle drei in Zürich, sowie das Sekundarschulhaus in Heiligberg bei Winterthur. Es handelte sich namentlich um die Befestigung der inneren Einrichtung moderner Schulhäuser (wie Ventilation, Badeeinrichtung, Heizung, Lüftung, Aborteinrichtungen, Schulküchen, Zeichnungssäle, Musikzimmer, Physikzimmer, Turnhallen usw.). Die beiden Architekten, die den Sekundarschulhausbau leiten, waren dabei anwesend, so daß also auch das neue Churer Schulhaus ohne Zweifel den Anforderungen der Zeit entsprechend erstellt werden wird. Solche Befestigungen unter fachkundiger Leitung mit genauer Orientierung über die Erfahrungen, die man anderwärts mit dieser oder jener Einrichtung machte, sind bei öffentlichen Bauten notwendig und sehr belehrend. In der Tat hat z. B. das eben erstellte Winterthurer Schulhaus bereits Kommissionen aus Rußland, Frankreich und Österreich in seinen Räumen gesehen.

A.-G. Dampfsägewerk und Ristenfabrik Zollikon-Zürich. In Ergänzung unserer letzten Mitteilung betr. Insolvenz-Erklärung werden wir ersucht, dieselbe wie folgt zu berichtigen: Der Verwaltungsrat sah sich leider schon nach zweijähriger Wirksamkeit in die mißliche Lage veretzt, der zweiten ordentlichen Generalversammlung (nicht Gläubigerversammlung) die Insolvenz-Erklärung zu beantragen. Es ist noch zu betonen, daß diesem raschen Zusammenbruch größtenteils Nachwehen der früheren Firma Schmid-Imfeld & Co. zu Grunde liegen.